

Projekt: Schutz vor Passiv Rauch

Ausgangssituation:

Laut des Gesundheitsberichts der Kärntner Landesregierung 2009 sind **23 % der Kärntnerinnen und 28 % der Kärntner als Raucherinnen und Raucher** zu bezeichnen. Während die Kärntner Männer unter dem österreichischen Durchschnitt (31 %) liegen, liegen die Kärntner Frauen jedoch darüber, der Schnitt beträgt 22 %.

33 % der PflichtschulabgängerInnen, sowie 35 % der Personen mit Lehrabschluss rauchen, bei den Frauen und Männer mit Studium sind es nur sieben Prozent. Das vor allem jüngere Frauen und Männer und/ oder mit **niedrigem Bildungsniveau** einen hohen Raucherinnen- und Raucheranteil haben, bestätigt ebenfalls die Befragungsergebnisse der Substanzgebrauchsbefragung aus dem Jahre 2004. Dadurch lässt sich schließen, dass diese Zielgruppe schwieriger zu erreichen ist.

Dies wird auch bei **Passivrauchenden** Frauen und Männern ersichtlich. Personen mit niedriger Schulbildung sind sowohl häufiger RaucherInnen als auch häufiger PassivraucherInnen, als Menschen mit höherer Schulbildung.

Gesamt gesehen ist jede/ jeder Fünfte an seinem Arbeitsplatz mindestens eine Stunde PassivraucherIn und jede/ jeder zehnte NichtraucherIn ist zu Hause PassivraucherIn. (Amt der Kärntner Landesregierung, 2009)

Besonders **Kinder leiden unter dem Einfluss von Passivrauch**, sie erkranken häufiger an Luftwegsinfekten, Ohrenentzündungen, chronischen Husten und Asthma, denn der sogenannte Rauchnebenstrom enthält dieselben karzinogenen und toxischen Wirkstoffe, die beim Rauchen selbst inhaliert werden.

(Dür et al, 2005)

Wenn in der Schwangerschaft geraucht wird, kann dies zu negativen Effekten für das Kind führen:

- Niedriges Geburtsgewicht
- Verminderte Größe der Neugeborenen
- Störungen der Intelligenzentwicklung
- Lungenhochdruck beim Fötus
- Plötzlicher Kindstot

(Corduba et al, 2005)

Die Ziele:

- Kinder und Jugendliche vor Passivrauch in geschlossenen Räumen, insbesondere in Kraftfahrzeugen (dem kleinsten geschlossenen Raum), schützen
- Verhaltensänderung von Erwachsenen in Bezug auf das Rauchen in Gegenwart von Kindern und Jugendlichen in geschlossenen Räumen, insbesondere in Kraftfahrzeugen
- Weniger Erwachsene rauchen in Gegenwart von Kindern und Jugendlichen in geschlossenen Räumen
- Mehr Eltern hören mit dem Rauchen auf

- Rauch-Stopp-Gruppen, die erstmals geschlechtsspezifische Unterschiede im Rauchverhalten und in den Gründen, warum ein Rauch-Stopp „bisher vermieden wurde“ berücksichtigen, werden geplant und in 2 ausgewählten Interventionsregionen umgesetzt
- Information und Sensibilisierung der Kärntner Bevölkerung - mit besonderem Augenmerk auf **sozial benachteiligte und bildungsferne Menschen** - über die Gefahren des Passivrauches, besonders in geschlossenen Räumen

Zielgruppen:

- rauchende Frauen und Männer die Eltern sind
- rauchende schwangere Frauen
- rauchende Erwachsene Frauen und Männer

Besonderes Augenmerk wird auf **sozial Benachteiligte und geschlechtsspezifische Unterschiede** gelegt.

Die Projektstruktur:

Projektträger:	Verein Gesundheitsland Kärnten
Projektpartnerinnen:	Landesstelle Suchtprävention, Frauengesundheitszentrum Kärnten GmbH
Projektverantwortlicher:	Herr Franz Wutte, Geschäftsstellenleiter Verein Gesundheitsland Kärnten
Finanzierung:	Kärntner Gesundheitsfonds und AKL, Abt. 14
Projektsteuergruppe:	Dr. ⁱⁿ Barbara Drobesh, Mag. ^a Eveline Kriechbaum, Mag. ^a (FH) Elena Pleschutznig, Mag. ^a Regina Steinhauser, Mag. ^a (FH) Katharina Till, Franz Wutte,
Arbeitsgruppe Curriculum:	Dr. ⁱⁿ Uta Arthofer, MMag. Peter Gurmman, Dr. ⁱⁿ Brigitte Kuglitsch, Mag. ^a Regina Steinhauser, Mag. ^a (FH) Katharina Till, Ing. ⁱⁿ Sabine Wallgram

Die Projektbausteine:

Bewusstseinskampagne zur Sensibilisierung der Zielgruppe durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit (Druckunterlagen, Inserate, PR-Berichte, Live-Aktionen, Radiobeiträge u. v. m.)

Erstellung von Standards und Qualitätskriterien für Rauch-Stopp-Gruppen, auf der Basis von wissenschaftlich anerkannten und erprobten Curricula unter **besonderer Berücksichtigung der Geschlechterspezifik und der Zielgruppe: sozial Benachteiligte**

Identifizierung von qualifizierten ReferentInnen bzw. GruppenleiterInnen (ReferentInnen-Pool), zur Durchführung von **geschlechtssensiblen, standardisierten Motivationsvorträgen** und **Rauch-Stopp-Gruppen** im Bundesland Kärnten

Kooperationen mit Organisationen wie Kärntner Gebietskrankenkasse, Kärntner Ärztekammer, AllgemeinmedizinerInnen, FachärztInnen für Kinder- und Jugendheilkunde, GynäkologInnen, Kindergärten, Volksschulen, Eltern-Kind-Einrichtungen, u. a.

Entwicklung von Evaluationsinstrumenten und **Durchführung der Evaluation** auf den zwei Projektebenen: Öffentlichkeits- bzw. Bewusstseinsarbeit und Rauch-Stopp-Gruppen

Geschlechtssensible Rauch-Stopp-Gruppen in den Interventionsbezirken Völkermarkt und Villach-Land

Rauchentwöhnung:

Der Weg in ein rauchfreies Leben startet jeweils mit einem Motivationsvortrag (Beginn Frühjahr 2011), der wichtige Informationen zum Thema liefert und auf die kommenden Schritte einstimmt.

Eine Woche später starten in den Bezirken: Völkermarkt und Villach-Land die Rauch-Stopp-Gruppen, die von einer/einem zertifizierte Raucherentwöhnungsleiter/in begleitet werden. Maximal 6 Frauen und/oder Männer bilden eine Gruppe und starten gemeinsam in ein rauchfreies Leben.

Die Gruppenseminare dauern jeweils 90 Minuten und finden im Abstand von jeweils einer Woche insgesamt 5 Mal statt. Nach 3 Monaten trifft sich die Gruppe ein letztes Mal, um die gemeinsame Zeit abzuschließen und sich über die Erfahrungen der letzten Wochen auszutauschen. Während der gemeinsamen Zeit werden die teilnehmenden Frauen und Männer mit wichtigen Infos und Tipps zu ihrer Gesundheit versorgt und finden Unterstützung, falls es mal schwierig werden sollte.

Die Rauch Stopp Gruppen orientiert sich an den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, Erfahrungsberichten aus der bewährten Praxis und achten auf Geschlechtergerechtigkeit.

Folgendes erwartet die TeilnehmerInnen im Detail:

- Erfassung des Rauchverhaltens & Befindlichkeit mittels Fragebogen
- Führen eines RaucherInnenprotokolls
- Festlegung des Stopp-Datums, für den Start in ein rauchfreies Leben
- Kohlenmonoxid-Messungen der Atemluft
- bei bestehenden Ängsten vor Gewichtszunahme werden Tipps und konkrete Hilfestellung in den Bereichen Bewegung und Ernährung gegeben
- Vorstellung von Nikotinersatz-Produkten
- Verhaltensalternativen / Lebensstilmanagement

Liveaktionen:

Zur Sensibilisierung der Zielgruppe werden Liveaktionen in Einkaufszentren, Kindergärten, Schulen und Hallenbädern in den 2 Interventionsbezirken abgehalten. In Zuge dieser Aktionen werden erwachsene Frauen und Männer angesprochen und auf die Gefahren durch Passivrauch aufmerksam gemacht. Außerdem werden Broschüren verteilt und persönliche Beratungen durch Ärztinnen zum Thema Rauch-Stopp und Kohlenmonoxid Messungen ermöglicht. Während sich die Erwachsenen beim Stand informieren gibt es für die Kinder eine Stelzengerin die Luftballon-Tiere formt.

Impressionen der ersten Liveaktion:



Bild ob.li. (von li.): Center Manager Mag. Richard Oswald, Arbeitsmedizinerin Dr.ⁱⁿ Gerhild Steiner, Geschäftsführerin FGZ Kärnten Mag.^a Regina Steinhauser, Gesundheitslandesrat Kärnten Dr. Peter Kaiser

Bild ob. re.: während die Eltern Informationen erhielten, bastelte die Stelzengerin bunte Tiere aus Luftballons für die Kinder

Bild un. li. (von li): Gesundheitslandesrat Kärnten Dr. Peter Kaiser, Arbeitsmedizinerin Dr.in Gerhild Steiner

Bild un.re.: im Interview. Geschäftsführerin FGZ Kärnten Mag.^a Regina Steinhauser

Projektdauer:

3 Jahre

Projektstart: Jänner 2010

Projektende: Jänner 2013

Verwendete Literatur:

Amt der Kärntner Landesregierung (2009) Gesundheitsbericht des Landes Kärnten, Klagenfurt:
http://www.goeg.at/media/download/berichte/KTN09_GB_L.pdf (02.12.2010)

De Cordoba U., Bäwert A., Fischer G. (2005): Sucht, Sex und Gender, in: Männer Frauen Sucht, Eisenbach-Stangl I., Lentner S., Mader R, Wien: Facultas AG. S 239-272

Dür W., Fürth K., Indra K., Wimmer M. (2005): Mädchen, Burschen, Rauchen: Gemeinsamkeiten der Geschlechter bei ihren RaucherInnenkarrieren , in: Männer Frauen Sucht, Eisenbach-Stangl I., Lentner S., Mader R, Wien: Facultas AG. S 67-90